Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Von einem schweren Schicksalsschlage ist die Familie des Schriftstellers Dr. phil. Max Baumgart, Kopischstraße 1 wohnhaft, betroffen worden. Dr. Baumgart, eine durch seine langjährige Thätigkeit in weiten Kreisen bekannt gewordene Persönlichkeit, befindet sich seit einigen Wochen als unheilbar geisteskrank in der Irrenanstalt zu Dalldorf; die Gattin mit ihren beiden acht- und zehnjährigen Kindern befindet sich in bitterster Noth. — Ihr einziges Kind haben auf entsetzliche Weise der Maler Zellermeier und seine Frau aus der Lortzingstraße 26 verloren. Der 5jährige Knabe fiel über einen Eimer mit siedend heißem Wasser und trug so schwere Verletzungen davon, daß er bald nach seiner Einlieferung im Lazaruskrankenhause verstarb. — Familienzwist hat den 42 Jahre alten Kohlenhändler Otto Blümke, der seit Jahren in der Invalidenstraße No. 8 ein Geschäft betrieb, zum Selbstmord veranlaßt. Er erhängte sich. — Erhängt hat sich der 37 Jahre alte verheirathete Metallarbeiter Rudolf Manin, ein dem Trunk ergebener Mann, der mit sich und seiner Familie zerfallen war. — Durch Ueberfahren getödtet wurde der Maurer Brehmer aus der Koppenstraße 70. An der Ecke Grüner Weg und Koppenstraße lief er durch eigene Unvorsichtigkeit auf einen Omnibus zu, der ihn zu Boden rannte und überfuhr. — Auf offener Straße zu erschießen versuchte sich der aus Dresden gebürtige Expedient Arthur Meltzer, weil er befürchtete, wahnsinnig zu werden. Der junge Mann brachte sich eine schwere, aber nicht lebensgefährliche Schußwunde in der linken Brustseite bei. — Mit Morphium vergiftet hat sich der 40 Jahre alte Kaufmann Hermann August Klettner, der erst vor kurzer Zeit aus der Provinz nach Berlin kam. Die Veranlassung zum Selbstmord ist nicht bekannt. — Im Radlerkostüm, aber ohne Kopfbedeckung und mit Pantoffeln an den Füßen wurde der Rohrleger Paul Haß dem Schöffengericht aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Der Angeklagte hatte einem armen Dienstmädchen seine ganzen Ersparnisse abgenommen unter dem Versprechen, es heirathen zu wollen. Das Gericht belegte den mehrfach vorbestraften Schwindler mit einem Jahre Gefängniß.

Eberswalde. Die Vernehmungen vor dem hiesigen Amtgericht wegen des in Golzow an der Gutsköchin Luise Steinicke verübten Mordes haben dahin geführt, daß der unter dem Verdachte der Thäterschaft verhaftete Knecht Karl Schönfeld aus der Untersuchungshaft entlassen worden ist. Nach dem wirklichen Mörder muß also noch weiter geforscht werden.

Provinz Ostpreußen.

Liebstadt. Eine Feuersbrunst äscherte die Scheunen der Fleischermeister Braatz, Thiel, Rosanowski, des Brauereibesitzers Wasserzieher und des Kaufmanns Strazim ein. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Wartenburg. Als Arbeiter in der Dabrunger Forst mit dem Wegschaffen von Langhölzern beschäftigt waren und von einem Abhange die Hölzer herunterrollten, kam der Arbeiter Gutt von hier zu Fall, wobei ihn 3 Stück Langhölzer so bedrückten, daß alsbald der Tod eintrat. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe und drei noch unerzogene Kinder.

Weeskendorf. Durch Selbstentzündung von Heu kam auf dem Gehöfte des Gutsbesitzers Zeppke Feuer aus. Der große Vieh- und Pferdestall mit etwa 200 Fudern Futtervorräthen wurde ein Raub der Flammen. Es konnte von dem lebenden und todten Inventar wenig gerettet werden.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Aus dem dritten Stockwerk stürzte sich die am Hausthor wohnende Frau Wenzel, anscheinend infolge Geistesstörung, auf die Straße. Sie wurde mit einem Schädelbruch und schweren inneren Verletzungen nach dem Lazareth gebracht. — An den Folgen eines Sturzes von einem Neubau starb der Maurerlehrling Johann Boehnke.— Wegen Unterschlagung von 4000 M. erhielt der Buchhalter Emil Seidel 2 Jahre Gefängniß. Seidel war bei der Holzfirma Menz angestellt.

Kulm. Die diamantene Hochzeit feierte das Schneidermeister Karl Freiwald'sche Ehepaar. Der Jubilar ist 88, die Jubilarin 82 Jahre alt. Von sieben Jubelpaaren, welche hier vor zehn Jahren die goldene Hochzeit feierten, hat nur dieses Paar die diamantene Hochzeit erreicht.

Löbau. In der Stadtverordnetensitzung wurde dieser Tage der Ehrenbürgerbrief für Rentier Robert Edel, der seit länger als 50 Jahre Bürger der Stadt ist, vollzogen.

Provinz Pommern.

Neustettin. Von schlimmen Folgen war ein Streit, der zwischen Arbeitern des Gutes Neuvelm, die mit Mähen beschäftigt waren, ausbrach. Der Hofmeister hieb mit der Sense nach dem Arbeiter Bülow und traf dessen Hand so schwer, daß sie fast vom Arm getrennt wurde und der Verletzte zur Heilung in das hiesige Krankenhaus geschafft werden mußte. — Im hiesigen Gerichtsgefängniß hat sich in seiner Zelle der ehemalige Postillon, jetzige Arbeiter Karl Lohrke von hier, welcher sich wegen Bettelns in Untersuchungshaft befand, mit seinem Taschentuch erhängt. Er verzehrte erst seine Mittagsportion bis auf den letzten Rest, und dann knüpfte er sich auf.

Stolp. Das aus Hammermühle verschwundene Dienstmädchen Hedwig Grünke ist in der Wipper todt aufgefunden worden. — Bildhauerlehrling Stange von hier wurde in der Militär-Schwimmanstalt von einem Schüler in den Strom gestoßen; er gerieth infolge der starken Strömung und der großen Wassertiefe in Gefahr, zu ertrinken. Sein 15jähriger Genosse Willi Gramenz, der sich entkleidet am Ufer befand, sprang in's Wasser, erfaßte den des Schwimmens nicht kundigen Stange und schaffte ihn mit großer Mühe an's Ufer.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Dachdecker Pump stürzte in der Hafenstraße von der dritten Etage auf das Straßenpflaster und trug so schwere Wunden davon, daß er bald starb. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau und fünf kleine Kinder. — In der Grotjahnstraße wurde der Bäckermeister Stolt von einem Schlaganfall betroffen. Dabei stürzte er so unglücklich zu Boden, daß er einen Schädelbruch erlitt.

Fischbeck. Wohnhaus und Scheune des Landmanns Spiering brannten nieder. Eine Dreschmaschine und 10 Schweine sind mit verbrannt. Man muthmaßt Brandstiftung.

Flensburg. Polizeicommissär Wulff ist auf Grund der Ergebnisse der gegen ihn eingeleiteten Disciplinaruntersuchung seines Dienstes enthoben worden; seine Befugnisse im executiven Dienst wurden dem Criminalcommissär Hessel übertragen.

Provinz Schlesien.

Lüben. Von einem sehr bedauerlichen Unglücksfalle wurde anläßlich einer Hühnerjagd auf den Sabitzer Dominalfeldern der Sattlermeister Müller aus Haynau betroffen. Durch vorzeitiges Entladen seines Gewehres erhielt er die volle Schrotladung in das Bein, so daß ihm die Wade vollständig zerfleischt wurde. Der unglückliche Schütze mußte sofort vom Platze weg zu Wagen zur ärztlichen Hilfeleistung nach Seebnitz gebracht werden.

Neumarkt. Wohl in Folge von Schwermuth machte die fast sechzigjährige Wittfrau Vogel ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. — Der beim Tischlermeister Franz Klepta beschäftigte Tischlergeselle Schmidt verunglückte dadurch, daß er aus einem Fenster im dritten Stock auf ein Dach und von da zur Erde fiel; er zog sich dabei so schwere innere Verletzungen zu, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Provinz Posen.

Posen. Sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum feierte der Rabbiner der hiesigen Synagogengemeinde, Dr. Feilchenfeld. — Als der Rangirer Böhm aus seinem Wärterhäuschen trat und die Geleise überschreiten wollte, wurde er von der Maschine erfaßt. Er gerieth unter die Räder, so daß ihm beide Beine abgefahren wurde.

Bromberg. Pastor Brauner sen. wurde, als er auf dem Trottoir am Wollmarkt ging, von einem Wagen, dessen Pferde auf das Trottoir gesprungen waren, heruntergerissen und überfahren. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen. — Mit 6 Jahren Gefängniß bedachte der Gerichtshof den früheren Kellner, jetzigen Makler Paul Labuhn wegen Betrugs.

Parlin. Dieser Tage geriethen die Arbeiter Walkowski und Wawrzynowski in Streit, der in Prügelei ausartete. Als Walkowski sich entfernen wollte, ergriff Wawrzynowski einen Dreschflegel und versetzte dem sich Entfernenden einen Schlag auf den Kopf. Der Schwerverletzte ist gestorben. Wawrzynowski ist verhaftet und dem Justizgefängniß eingeliefert worden.

Provinz Sachsen.

Hettstedt. Dem Malermeister H. Laas wurde ein Mädchen geboren, welches an jedem Fuße 6 Zehen und an jeder Hand 6 Finger hat, im übrigen aber normal gebaut und gesund ist. Die überzähligen Glieder sollen auf operativem Wege entfernt werden.

Ilversgehofen. Der Malermeister Kästner, welcher kürzlich auf der Poststraße von der Leiter stürzte und sich eine Gehirnerschütterung zuzog, ist gestorben.

Langensalza. Der zweite Bürgermeister hierselbst, Marxen, ist zum Syndikus in Demmin (Pommern) gewählt worden.

Nordhausen. Dr. Eduard Rühlmann, der als Augenarzt sich eines ausgezeichneten Rufes erfreute, ist an Herzlähmung gestorben. — Zwischen Nordhausen und Großwerther ist der Bahnwärter Friedrich Gerlach aus Kleinwerther überfahren und auf der Stelle getödtet worden.

Provinz Hannover.

Hannover. Der wegen Verleitung zum Meineide zu 3 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilte ehemalige Mandatar Bruno Tschornia hier hat sich im hiesigen Gefängniß mittelst eines Handtuches an der in seiner Zelle befindlichen Luftklappe erhängt.

Burgdorf. Apotheker Wendler beging die Feier seiner 50-jährigen Thätigkeit als Apotheker. Der deutsche Apothekerverein ließ durch eine Deputation ein Ehrengeschenk überreichen, die Magdeburger Apotheker-Conferenz sandte eine Glückwunschadresse.

Adelebsen. Im Alter von 74 Jahren ist der Bürgermeister Bornträger gestorben.

Aurich. Der Superintendent Bode zu Aurich-Oldendorf ist nach 53-jähriger Thätigkeit in den Ruhestand getreten.

Provinz Westfalen.

Steinhausen. Der Arbeiter Aloisius Vollmer stürzte so unglücklich beim Aufrichten des hiesigen Stationsgebäudes ab, daß der Tod 4 Stunden nachher eintrat.

Wevelsburg. Sein goldenes Priesterjubiläum beging bei körperlicher und geistiger Frische Pfarrer Rubarth.

Wiedenbrück. Durch einen Sturz auf der Tenne zog sich der Arbeiter Hardelbracht einen Schädelbruch zu, der seinen Tod herbeiführt.

Werdohl. Unter eigener Lebensgefahr rettete der Arbeiter August Golson das dreijährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Schepp aus der Lenne. — Auf der Strecke Augustenthal-Werdohl der Schmalspurbahn wurde der 40 Jahre alte Hammerschmied Kölsche von einer Locomotive überfahren und sofort getödtet.

Rheinprovinz.

Bonn. Polizeirath Bornheim feierte sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Ein geborener Rheinländer, hat er 50 Jahre seinem Vaterlande und seiner Heimathprovinz treu und gut gedient.

Aachen. Der Großindustrielle Gustav Talbot, Stadtrath und Aufsichtsraths-Vorsitzender der Aachener Disconto-Gesellschaft, ist gestorben.

Düren. Der Fabrikant Clemens August Hoffsümmer von hier wurde von der Aachener Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechen zu sechs Monaten, der Mitangeklagte Bachem zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt. Beiden wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt.

Coblenz. Der Geheime Commercienrath Leopold Seligmann, ein eifriger Förderer städtischer und gemeinnütziger Unternehmungen, ist gestorben.

Provinz Hessen-Nassau.

Schönstadt. Müller Asmus Dietz gerieth unter seinen beladenen Wagen. Dietz wurde schwer verletzt.

Treysa. Der dreißig Jahre auf dem hiesigen Bahnhof beschäftigte Lademeister Kreuter sprang aus einem Packwagen, gerade als ein Rangirzug vorüberfuhr, und gerieth unter die Räder; beide Beine wurden ihm zermalmt. Der Verunglückte ist alsbald gestorben.

Treudelburg. Verunglückt ist der Oberförster Padberg dadurch, daß auf einer Dienstfahrt nach Sottsbüren das Pferd seines Wagens durchging. Padberg wurde auf die Straße geschleudert und fiel so unglücklich, daß ihm der Schädel zerschmettert wurde.

Wiesbaden. Ein hier weilendes Fräulein Brun aus Petersburg hat sich in einem Anfall geistiger Störung aus dem Fenster gestürzt. Infolge der erlittenen Verletzungen trat der Tod bald darauf ein.

Mitteldeutsche Staaten.

Bad Harzburg. Ein arges Mißgeschick widerfuhr dem bei Holzhändler Koch hier bediensteten Fuhrmann Bues. Derselbe war im Okerthale mit noch einem Knechte mit Bauholzaufladen beschäftigt, als plötzlich ein Holzstamm vom Wagen herunterschlug und den Unglücklichen so vor die Stirn traf, daß der Tod sofort eintrat.

Eisenberg. Fünf hiesige Lehrlinge hatten sich Pulver zu verschaffen gewußt und unternahmen in der Nähe der Zieglscheune Schießversuche. Eine alte Röhre, die als Lauf diente, wurde gehörig mit Pulver gefüllt und dann in die Erde gesteckt. Die jungen Schützen haben dabei aber ziemlich unvorsichtig gehandelt, denn dem Etuismacherlehrling Schubert ging die Ladung in's Gesicht und er erlitt so bedeutende Brandwunden, daß wahrscheinlich der Verlust des Augenlichts eintreten wird.

Hildburghausen. Bei dem letzten Gewitter, das sich über unserer Stadt entlud, wurden dem Anspänner Friedrich Dressel, dessen Knecht auf dem Felde an der sogen. Galgenspitze mit Ackern beschäftigt war, zwei kräftige Arbeitspferde vom Blitz erschlagen. Der Knecht wurde betäubt, erholte sich aber bald. Auf demselben Acker ist vor 25 Jahren ein Bruder des Dressel vom Blitz erschlagen worden.

Hüttensteinach. Der Lagerhalter des Consumvereins, Gruner, der Wortführer der Sozialdemokraten war, ist aus seiner Stellung entlassen worden, nachdem wiederholt Fehlbeträge (1700 Mk. und 1000 Mk.) bei Aufstellung der Geschäftsrechnung und bei der Inventuraufnahme festgestellt worden sind.

Sachsen.

Härtensdorf. Das Ehepaar Christian Kögler feierte das goldene Hochzeits-Jubiläum.

Kamenz. Sein diamantenes Ehe-Jubiläum konnte der Rentner Johann Traugott Müller mit seiner Gattin begehen. Das Jubelpaar ist noch verhältnißmäßig rüstig.

Kötitz. Dr. med. Mittag hat sich eine Blutvergiftung zugezogen, so daß er die Diakonissen-Anstalt in Dresden hat aufsuchen müssen.

Leipzig. Sein 50-jähriges Meisterjubiläum beging der Fleischermeister August Wünscher. — Im nahen Sommerfeld wurde der 31-jährige Maurer Wintzel auf dem Heimwege von vier jungen Burschen überfallen und auf grauenhafte Weise ermordet. Es liegt ein Racheakt vor. Die Thäter sind verhaftet.

Lauenhain b. Mittweida. Die Köhler'sche Holzschneidemühle ist niedergebrannt.

Lichtentanne. Die Inhaber der Firma Carl Schmelzer sen. stifteten am Geburtstage ihres verstorbenen Vaters, des Begründers der Carl Herm. Schmelzer-Stiftung, 60,000 Mark für diese Stiftung.

Pieschen. Ein Leichnam, der in Cotta angeschwommen war, ist identisch mit dem Ende Juli in der Elbe verunglückten Rammer Hermann Kunauer von hier.

Reichenau. Der im 42. Lebensjahre stehende Färbereiarbeiter Karl Kroschwald wurde auf dem Oberboden seines Hauses erhängt aufgefunden.

Riesa. Ertrunken ist in der Elbe der Steuermann Wilhelm Kühne aus Kreinitz, dadurch, daß er auf seiner Baggerzille einen Fehltritt that und in's Wasser stürzte.

Weigsdorf. Erhängt hat sich der 64 Jahre alte Haus- und Feldbesitzer Karl Volke auf dem Boden seines Hauses.

Weicha. Einem Herzschlage erlag im Alter von 65 Jahren der königl. sächs. Kammerherr A. B. Paul v. Heinitz.

Zittau. In einem Anfall von Schwermuth erschoß sich der Verleger Gustav Schirach.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Wegen Zweikampfs wurden der 20-jährige Wilhelm Zwilling von Worms und der 19 Jahre alte Willy Binswanger von Augsburg von der hiesigen Strafkammer zu 3 Monaten Festungshaft verurtheilt; beide sind Studirende der Technischen Hochschule. — Der Mitinhaber der Darmstädter Dampfsäge- und Hobelwerke in Griesheim, Lorenz Metz, ist spurlos verschwunden. Wie sich nun herausstellt, hat sich derselbe einer ganzen Reihe von Wechselfälschungen zum Nachtheil der Darmstädter Volksbank schuldig gemacht.

Bingen. Die Rumpf'sche Mühle zwischen Sarmsheim und Laubenheim a. d. Nahe ist vollständig niedergebrannt.

Dortweil. Abgebrannt ist die Scheuer des Federvieh-Händlers Mohr. — Ein scheußliches Sittlichkeitsverbrechen wurde an dem 7-jährigen Töchterchen des Gastwirths Bömel dahier von einem in Frankfurt beschäftigten Schreinergesellen begangen. Derselbe wurde kurz nach der That durch Watmeister Roth von Vilbel verhaftet und in das Haftlokal nach Vilbel gebracht.

Bayern.

Nürnberg. Wegen Mordes verurtheilte das Schwurgericht den Dienstknecht Schmidt und die Wittwe Schröppel von Trendel, Bezirksamt Gunzenhausen, zum Tode. Die Wittwe Schröppel hatte Schmidt behufs Heirath zur Ermordung ihres kränklichen Mannes, des Gemeindearmen Schröppel, angestiftet. Schmidt hatte diesen im Beisein der Schröppel im Bach ertränkt.

Neu-Ulm. Entleibt hat sich vor dem Augsburger Thor der Maschinenschlosser Georg Popp von Würzburg durch einen Schuß in die Schläfe.

Oberstaufen. Dahier, wo er Ruhe und Erholung suchte, starb Herr Justizrath G. Böhd, einer der gesuchtesten Rechtsanwälte Augsburgs.

Regensburg. Herr Weißmann, Inhaber der Fell- und Häutehandlung Firma Weißmann hier, hat sich selbst entleibt. Der Grund zu diesem Schritte des hochbetagten Herrn ist unbekannt.

Rottendorf. Der im Stationsdienst verwendete Bahnarbeiter Franz Gersitz wollte im Bahnhof einen Wagen in einen Güterzug einstellen, kam jedoch dabei zu Fall und wurde von dem rollenden Wagen überfahren. Gersitz erlitt solche Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit starb.

Schillingsfürst. Auf dem fürstlich Hohenlohe'schen Pachtgut Fischhaus brannte eine neugebaute große Scheune mit vielen Erntevorräthen nieder. Es ist dies nunmehr in wenigen Wochen der dritte Brand auf Gütern des Reichskanzlers.

Würzburg. Herr Rektor Anton Miller am k. alten Gymnasium ist nach langem schwerem Leiden verstorben. — Erhängt hat sich im hiesigen Landgerichtsgefängniß der des Meineids beschuldigte Phil. Sevin aus Mellrichstadt.

Württemberg.

Stuttgart. Der hier wohnhafte Eisenbahnschaffner Häcker, früher Vicewachtmeister beim württembergischen Trainbataillon, wurde von einem Personenzuge bei der Station Thalhausen (vor Rottweil) überfahren und getödtet. — Gestorben ist der langjährige frühere Haushofmeister der verewigten Prinzessin Marie von Württemberg, Johann Wacker, im Alter von 87 Jahren.

Altheim. In dem Wohnhause des Sonnenwirths Nafz brach Feuer aus, das aber rechtzeitig entdeckt und gelöscht wurde. Die Entstehungsursache wird auf das Trocknen von Hopfen in der geheizten Wohnstube zurückgeführt.

Alpirsbach. Wegen mehrfacher Sittlichkeitsvergehen an Kindern von 5—10 Jahren wurde der seit Jahresfrist hier wohnhafte, verheirathete Maschinist Seifert verhaftet und an das Amtsgefängniß eingeliefert.

Balgheim. Schultheiß Schäfle blickt nunmehr auf eine 25jährige Amtsthätigkeit zurück.

Biberach. Der wegen mehrerer Einbruchsdiebstähle verhaftete Dienstknecht Conrad Junginger aus Schalkstetten brach Nachts aus dem Oberamtsgefängniß in sehr verwegener Weise aus, indem er einige Gitterstäbe durchfeilte und sich sodann an einem kunstvoll gedrehten Seile, das er aus seinem Leintuch und der wollenen Decke, die er in Stücke riß, gefertigt hatte, aus einer Höhe von 20 Meter herabließ.

Horb. Der Firma Kohlensäure-Industrie Dr. Raydt, Actiengesellschaft in Eyach, ist es nach vorausgegangenen Bohrungen gelungen, auf der Markung Bieringen, unweit des dortigen Bahnhofes, einen mächtigen Sprudel, der constant 6 bis 8 Meter emporschießt, zu erschließen. Für die Gemeinde bedeutet die in Aussicht stehende Gründung eines Kohlensäurewerkes auf ihrer Markung einen namhaften Gewinn.

Karchheim u. T. Nachts brannte das Hintergebäude der Pianofortefabrik von Kaim & Sohn, das die Dampfsägemühle, Trockenräume usw. umfaßte, bis auf den Grund nieder. Der Schaden an Maschinen, Vorräthen, Nebengebäuden beziffert sich auf etwa 40,000 Mark. Fabrikant Heinrich Kaim hat bei den Löscharbeiten schwere Brandwunden davongetragen.

Baden.

Ladenburg. Bürgermeister Petermann erklärte in einer der letzten Bürgerausschuß-Sitzungen, er gedenke die bisher bezogenen Gehaltsbeträge der Gemeinde testamentarisch zu vermachen.

Leipferdingen. Niedergebrannt ist das Anwesen des Kreisstraßenwarts T. Fluck.

Mannheim. Nachts spielte sich hier eine blutige Messer-Affaire ab. Vor der Wirthschaft „Zur Mosbacher Bierhalle" im Stadtquadrate G 7 wurde der 20 Jahre alte ledige Schlosser Ernst Poetsch, gebürtig aus Mosbach, von dem 29jährigen Maurer Mathias Hauck durch einen Stich in die Brust getödtet. Hauck und drei weitere Betheiligte wurden verhaftet.

Menningen. Feuer zerstörte das von dem Bahnarbeiter L. Baßler bewohnte Bahnwartshäuschen No. 35. Der Schaden beträgt 6000 M.

Möhringen. Bei der Bürgermeisterwahl wurde (an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Gut) Metzgermeister J. A. Aberle zum Bürgermeister erwählt. Aberle gehört seit ca. 14 Jahren dem Gemeinderath an.

Pforzheim. Aus der Enz zog man die Leiche des seit einiger Zeit vermißten Stiefsohnes des Spezereihändlers Franz Großhans.

Reichenau. Mehrere hier weilende Kurgäste machten eine Vergnügungsfahrt auf dem Gnadensee. Dabei brach ein Gewittersturm los, der das Segelboot umwarf und die Insassen in Lebensgefahr brachte. Dem Briefträger Vögtli von Reichenau und dem Schiffmann Hund von Allensbach gelang es, im mühsamen Kampf mit Sturm und Wellen die Unglücklichen noch rechtzeitig zu erreichen und die Schiffbrüchigen vom Ertrinken zu retten.

Rheinpfalz.

Albsheim a. E. Das 1½ Jahre alte Mädchen des Maurers Fritz Zorn dahier wurde in der Nähe des Bahnhofes von einer Sandfuhre überfahren und getödtet.

Böhl. Gelegentlich der Renovirung der katholischen Kirche fiel der 19jährige Jean Mileck, Tüncher von hier, vom Thurm der Kirche auf das Dach, wo er sich am Kandel anklammerte und so mit einer leichten Verletzung davonkam.

Edenkoben. Auf dem Anwesen des Herrn Philipp Anslinger, Winzer in der Klosterstraße, entstand Feuer, wobei das Hintergebäude, die Scheuer und Stallung mit Futtervorräthen und Stroh total niederbrannten.

Frankenthal. Sein 40jähriges Dienstjubiläum beging Oberlehrer Roth.

Elsaß-Lothringen.

Bischweiler. In der hiesigen evangelischen Blödenanstalt starb dieser Tage ein 27jähriger Pflegling, dessen Körpergewicht nur 22 Pfund betrug. Derselbe war in letzter Zeit so schwach, daß nur alle 10 bis 15 Minuten ein Athemzug wahrzunehmen war.

Hagenau. Stationsassistent Hohensee gerieth unter einen Personenzug. Man fand den Verunglückten als gräßlich verstümmelte Leiche auf.

Mecklenburg.

Schwerin. Im benachbarten Kl.-Rogahn äscherte eine Feuersbrunst die Bremer'sche und die Steinfatt'sche Büdnerei ein.

Beidendorf. Sein 50jähriges Amtsjubiläum feierte der Organist und Lehrer H. Schulz.

Brunshaupten. Einer der ältesten Badewirthe Deutschlands, der Erbpachthofbesitzer Ferd. Wittholz, ist im Alter von 78 Jahren gestorben.

Dassow. Feuer zerstörte das Wohnhaus des Sattlers Fritz Brauer. Mit dem abgebrannten Hause ist eines der ältesten Gebäude des Ortes verschwunden.

Grevesmühlen. Der Arbeiter Schröder im nahen Bernstorf ritt zur Ackerbestellung auf's Feld. Die Pferde scheuten plötzlich. Der Arbeiter stürzte vom Pferde, brach das Genick und war auf der Stelle todt.

Oldenburg.

Altenesch. Hier wurde das 600jährige Bestehen der Kirche feierlich begangen.

Vacha. Auf der schmalspurigen Feldabahn bei Dorndorf wurde der Landwirth Georg Hill durch Ueberfahren getödtet.

Freie Städte.

Hamburg. Das seltene Fest der Diamant-Hochzeit konnte der frühere Kaufmann J. H. Ehlers mit seiner Gattin begehen. Die Jubilare stehen im 84. bezw. 81. Lebensjahr und sind trotz ihres hohen Alters verhältnißmäßig gesund und rüstig. — Mit drei Jahren Zuchthaus belegte die hiesige Strafkammer des Landgerichts den früheren Volksschullehrer, späteren Agenten Christian Petersen, der gegenwärtig in Rendsburg wegen Urkundenfälschung eine längere Zuchthausstrafe verbüßt, wegen verschiedener Betrügereien. — Nach Unterschlagung eincassirter Gelder in Höhe von etwa 1200 Mark und Mitnahme eines neuen Fahrrades ist der Reisende Ed. Krauer flüchtig geworden. — Der in den großen Proceß wegen Beraubung von Kaufmannsgütern verwickelte Quartiersmann Winterfeld hat seinem Leben durch Ertränken ein Ende gemacht. Die Leiche wurde im Hafen aufgefunden. — In dem Manufacturwaarengeschäft von M. Lange Wwe. in der Lindenallee in Eimsbüttel entstand Feuer, durch welches ein Schaden von mehr als 40,000 Mark angerichtet wurde, während das Lager nur mit 10,000 Mark versichert war.

Schweiz.

Niedersteinmaur. Frau Langer hat ihren Stiefsohn derart mit Schlägen tractirt, daß eine Hand zweimal gebrochen wurde. Die Rabenmutter wurde verhaftet.

Obermettlen. Im Hause des Bend. Schnyder brach Nachts Feuer aus; das Haus wurde in kürzester Frist vollständig eingeäschert. Es war bewohnt von Pächter Christ. Marti. In den Flammen kam leider ein drei Monate altes Kind um's Leben.

Romanshorn. Der Obsthändler J. Gut von Luzern hat sich hier vergiftet.

Rorschach. Hier starb Melchior Krieg. Er war als armer Käserknecht vom Glarnerland her nach Rorschach gekommen, all' sein Hab und Gut in einem Taschentuch bei sich tragend. Durch unermüdlichen Fleiß schwang er sich zum wohlhabenden Manne auf.

Rüte. Ganz unerwartet ist alt-Hauptmann Joh. Ant. Fuster im „Krüsi" in Steinegg gestorben. Der Verstorbene, schon längere Zeit ganz bedenklich kränkelnd, erreichte ein Alter von 50 Jahren.

Safenwyl. Der Bäcker G. Lienhardt ist verduftet.

Rothrist. Im 76. Altersjahr starb Posthalter Jakob Hofer, einer der ältesten Posthalter des Kantons. 50 Jahre stand er im Dienste der eidg. Post.

Surrhein. Hier starb der Nestor der bündnerischen Geistlichkeit, Pfarrer J. M. Camenisch, im Alter von 91 Jahren.

Oesterreich-Ungarn.

Eisgrub. Vier Häuser fielen einem Brande zum Opfer. Trotz der unermüdlichen Anstrengungen der Ortsfeuerwehr war es nicht möglich, die Häuser zu retten. Die Insassen mußten sich flüchten. Eine 70jährige Frau, die in ihrer Verzweiflung das Haus nicht verlassen wollte, wurde durch den Restaurateur Rudolf Edelmann, der in das brennende Haus eindrang, gerettet.

Klein-Aujezd. Das Magazin mit allen Waarenvorräthen der hiesigen Vigognespinnerei Helling in Klein-Aujezd ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa 80,000 Gulden.

Kozlov. Canonicus Pfarrer Neubol wurde ermordet und beraubt. Der Landstreicher Stephan Smalec, der den Mord begangen, ist verschwunden.

Nesselsdorf. Bürgermeister Johann Stiborek, ein Mann von über 60 Jahren, hat sich auf dem Friedhofe erschossen.

Oedenburg. Bezirksnotär Reserve-Oberlieutenant Aladar Kaiser, der aus Eszterhaz flüchtig wurde ist in Ebreichsdorf verhaftet worden. Kaiser gestand, Amtsgelder defraudirt zu haben.

Ried. Hier wurde die 70jährige Bäuerin David ermordet und beraubt aufgefunden. Der Mörder hatte, wie constatirt wurde, an der Greisin einen Lustmord verübt.

Luxemburg.

Diekirch. Während der 55 Jahre alte Handelsmann Max Maintz, auf der Deichsel seines Wagens sitzend, im Galopp durch Clairfontaine fuhr, wurde er von einem Hufschlage des Pferdes an den Unterleib getroffen. Er erlitt bedeutende Verletzungen, welche seinen Tod einige Augenblicke später zur Folge hatten.

— **Der Gutsbesitzer Max** Heinzig aus Röhrsdorf bei Chemnitz war mit seinem einspännigen Geschirr, auf welchem sich außer ihm noch seine Mutter befand, von Chemnitz aus auf dem Heimwege begriffen. Kurz vor dem Dorfe wurde das Pferd scheu und fiel in eine raschere Gangart ein, wobei die Zügel rissen. Heinzig sprang sofort vom Wagen, um das Pferd vorn zu fassen, was ihm aber nicht gelang; es raste nun führerlos dahin. Auch die Mutter Heinzig's sprang in ihrer Angst vom Wagen, fiel aber so unglücklich auf den Kopf, daß sie sofort ihren Geist aufgab. Der Vorfall wurde dadurch noch tragischer, daß wenige Stunden darnach die so schnell in Trauer versetzte Familie die Hiobspost erhielt, daß der Neffe der Verunglückten, der Wirthschaftsgehilfe Horkmann in Heiersdorf bei Burgstädt auf dem Felde bei einem Gewitter durch den Blitz erschlagen worden ist.

— **Schwere Strafen** verhängte die Strafkammer in Elberfeld nach dreitägiger Verhandlung über eine Diebesbande, die zu Anfang d. J. das Wupperthal unsicher machte, dann eine Kunstreise nach dem Rheinland, nach Westfalen und weiter hinein nach Mitteldeutschland unternahm, überall schwere Einbruchsdiebstähle verübend. Die Angeklagten waren ein Mechaniker Gustav Harnisch, ein Kellner Walter Röhle und ein Kellner Gustav Frick, alle drei zuletzt in Elberfeld wohnhaft. Den beiden Ersteren wurden je 25 vollendete und 6 versuchte Einbruchsdiebstähle, Frick 14 vollendete und 3 versuchte Diebstähle nachgewiesen. Harnisch, der Anführer, wurde zu 12 Jahren Zuchthaus, Röhle zu 8 Jahren Zuchthaus, Frick unter Einrechnung einer früher gegen ihn erkannten, noch nicht verbüßten Zuchthausstrafe von 18 Monaten zu insgesammt 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Zwei in schlechtem Rufe stehende Frauenspersonen, die mit ihnen umhergereist und von der Beute mitunterhalten worden waren, kamen mit geringen Gefängnißstrafen davon.

— **In Montebruno bei Genua** gerieth der Colon Garbarino mit seinem in der Nachbarschaft wohnenden Onkel in Grenzstreitigkeiten. Im hitzigen Streit schlug er diesem mit einem Beil den Schädel ein, trennte der hinzueilenden Frau mit einem Schlage den Kopf vom Rumpf, hieb dann den beiden Cousinen Teresa und Maria die Schädel ein, daß das Gehirn zur Decke spritzte, verwundete schwer deren Schwestern Giulia und Clementina und durch Revolverschüsse auch deren Brüder Antonio und Agostino. Der Werth des streitigen Objectes war drei Lire. Der Mörder ist flüchtig.

— **In Kopenhagen** ist dieser Tage eine Dame aus Tromsö, Frau Anna Kjeldseth, Wittwe des Redakteurs Kjeldseth, eingetroffen, die die Wette eingegangen war, eine Reise zu Fuß nach Paris zu unternehmen, ohne anderes Geld als dasjenige, das sie unterwegs durch journalistische Arbeit verdienen kann. Am 15. August verließ sie Gotheburg und nun hat sie sich mehrere Tage in Kopenhagen aufgehalten. Sie ist 30 Jahre alt, und ist fest überzeugt, daß sie das Ziel erreichen werde. Sie hat — wie sie erzählte — schon mehrere unangenehme Abenteuer auf ihrer Fußreise erlebt. In Schweden war sie genöthigt, sich mit ihrem Stock gegen einen zudringlichen Schneider zu vertheidigen. Eines Abends verirrte sie sich, gerieth in einen Moorteich und mußte die ganze Nacht in einem Schuppen zubringen. Trotz aller Beschwerden ist sie guten Muthes und hofft, Ende nächsten Monats Paris zu erreichen. Ihre Erlebnisse will sie später veröffentlichen, wenn sie die Wette, die 5000 Kronen gilt, gewonnen haben wird.

— **Der Traum der deutschen** Republik hat zwar schon längst einem sehr realen Erwachen weichen müssen, aber in den Köpfen gewisser Münchener scheint die deutsche Republik sich des allergrößten Ansehens und was noch mehr sagen will, Credits zu erfreuen. Denn dieser Tage lieh ein Wirth in der Schwanthalerstraße einem unbekannten Gaste auf einen freiwilligen Anlehensschein der deutschen Republik, gezeichnet von Struve und dem „Obergeschäftsführer" K. Heinzen, im Nominalbetrage von 700 Gulden baare 10 Mark. Diese Schuldverschreibung der deutschen Republikaner ist eine Beilage des Werkes von Blos, die deutsche Revolution. Der Gauner hat sie aus dem Buche gerissen, den Rand mit der Bemerkung „Nachbildung des Originals", weggeschnitten und unter der Angabe, das Portemonnaie sei ihm auf der „Wies'n" gestohlen worden, erst bei einem Krämer und dann bei dem Wirthe den gelungenen Versuch gemacht, die Nachahmung des republikanischen Antheilscheines zu versilbern. Da dieser in der Wirthschaft circulirte und keiner der Gäste an dem Werthe des Schuldscheins zweifelte, so wurde das Darlehn von dem Wirthe gern bewilligt. So geschehen an der Wende des 19. Jahrhunderts.

— **Auf der Fahrt von Wien** nach Budapest wurde die wegen Taschendiebstahls 71mal abgestrafte Julie Wagner verhaftet, die überwiesen erscheint, eine förmliche Schule zum Unterricht im Taschendiebstahl und dann eine Diebesbande aus ihren „Schülerinnen" organisirt zu haben, deren Mitglieder bei Bahnfahrten ausschließlich auf der Strecke Wien-Budapest und retour Bekanntschaften mit Herren schlossen, an denen sie dann Taschendiebstähle verübten. Groß ist die Anzahl von Anzeigen, die wegen solcher Diebstähle bei den Polizeibehörden in Wien und Budapest erstattet wurden. Die Diebinnen — es wurden von der Julie Wagner nur junge und hübsche Mädchen und Frauen aufgenommen — setzten sich nur in Coupes erster und zweiter Klasse, und wenn sie ihre Beute nicht schon im Coupe machen konnten, so geschah dies im Verlaufe der auf der Eisenbahnfahrt angeknüpften Bekanntschaft. So hatte die Julie Wagner auf der Fahrt nach Wien die Bekanntschaft eines Fabrikanten gemacht, dem sie in einem Vergnügungslokale in Wien seine Brieftasche mit dem Inhalte von sieben Tausend-Guldennoten stahl. Sie wurde in Budapest verhaftet, und in ihrem Zorn und Unmuthe gab sie vierzehn ihrer „Schülerinnen" an, die zum größten Theile auch schon verhaftet sind.

— **Ein schrecklicher Fall** von Selbstaufopferung infolge eines Aberglaubens wurde durch Polizeibeamte in einer nordwestlichen Provinz Indiens zufällig an's Tageslicht gebracht. Zwei Polizisten, Nabhat und Rup Ram, hörten während ihrer Patrouille durch Zufall ein Gespräch, in dessen Verlauf ganz nebenhin bemerkt wurde, daß ein Mann Namens Durba seine Frau lebendig begraben hätte. Der Mann wurde ausgeforscht, zur Polizei gebracht und machte hier folgende Angaben: Seine Frau hätte an der Lepra gelitten und sich in der letzten Zeit darüber beklagt, daß es ihr schlechter gehe; schließlich hätte sie den Wunsch ausgesprochen, lebendig begraben zu werden, da sich dann die Krankheit nicht auf ihre Kinder vererben könnte. Im Einverständniß mit der Kranken gruben ihr Mann und ihr Sohn eine Grube, in die sie hineingelegt wurde. Bei dem Begräbniß der lebenden Frau waren 4 Nachbarn behilflich. Die sechs Leute wurden verhaftet und gestanden die That ohne Weiteres ein. Es ist kein Zweifel, daß die Frau in ihrem mütterlichen Heroismus ihr Leben ihren Kindern zum Opfer brachte und daß alle an der schrecklichen That Betheiligten im besten Glauben handelten. Von dem Aberglauben, daß die Selbstaufopferung eines Leprakranken die Uebertragung der Krankheit verhindert, hat man allerdings bisher noch nichts gehört.